

durch Verfassen von Kirchenliedern und eines roman. Meßtextes verdient.

W.: ABC u regla de legier (ABC-Buch), 5. Aufl. 1839; Arithmetica u cudisch de quin, 1809; Devotions per scadin christatholic fideivel (Gebetbuch), 1829, 6. Aufl. 1882; Doctrina cuorta (Katechismus), 1832; Doctrina catholica, 1832, 2. Aufl. 1853; Doctrina cuorta per Affons (Katechismus), 1843, 3. Aufl. 1857.

L.: *Gedenkschrift zum 25jährigen Bestehen des Kath. Schulver. Graubünden 1919–44*, 1945, S. 167ff.; *Jb. des Vorarlberger Landesmuseumsver.*, 1962, S. 73 f. (Burmeister)

Ludewig P. Anton Edmund, S.J., Historiker. * Klein-Giesen (Hannover), 23. 4. 1854; † Feldkirch (Vorarlberg), 19. 12. 1932. Trat 1874 in das Kollegium Germanicum-Hungaricum in Rom ein und stud. an der Gregoriana Phil. (1877 Dr.phil.) und Theol. (1881 Dr.theol.). 1881 in den Jesuitenorden eingetreten, stud. er 1882–1884 Rhetorik und Philol. an der Ordenshochschule in Wynandsrade (Holland), 1886–90 an der Univ. Prag Latein, Griech., Germanistik und Pädagogik, 1890–1930 unterrichtete er am Gymn. Stella Matutina in Feldkirch. 1896–1908 war er Dir. des Gymn. Neben der Unterrichtstätigkeit widmete er sich vor allem hist. Forschungen, die er mit großer Exaktheit und unermüdlichem Quellenstud. betrieb. L. ist einer der Pioniere der Geschichtsforschung in Vorarlberg.

W.: Briefe und Akten zur Geschichte des Gymn. und des Kollegs der Ges. Jesu in Feldkirch, 4 Tle., in: Jahresber. des Gymn. Stella Matutina, 1908–11; Vorarlberger an in- und ausländ. Hochschulen vom Ausgange des 13. bis zur Mitte des 17. Jh., in: Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins. Kulturgeschichtliche Abt., Bd. 1, 1921; Das ehemalige Klarissenkloster in Valduna, 1922; Das Feldkircher Schultheater im 17. und 18. Jh., in: 75 Jahre Stella Matutina, Festschrift, Bd. 1, 1931; Die am Feldkircher Lyzeum im 17. und 18. Jh. studierende Jugend, in: Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs, 1932; etc.

L.: *Aus der Stella Matutina*, 1933, Aprilh.; *Jahresber. des Gymn. Stella Matutina*, 1933; *Alemannia* 7, 1933, S. 190 ff., 8, 1934, S. 119; *Mitt. aus den Dt. Provinzen*, 1934, Januarh.; *Jesuitenlex.*; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–31; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Mitt. K. H. Burmeister, Bregenz*. (Pinsker)

Ludwig Emanuel, Lyriker und Erzähler. * Lutzmannsburg (Burgenland), 16. 11. 1853; † Wien, 8. 11. 1921. Ab 1864 in Ödenburg Schüler der evang. Lateinschule und der theolog. Lehranstalt, anschließend stud. er evang. Theol. an der Univ. Basel. 1876 wurde er Hauslehrer und dann Lehrer an der evang. Schule in Raab sowie Hilfsprediger des dortigen Bischofs. 1878 evang. Pfarrer in Kukmirn. 1899 übersiedelte L. nach Wien, wo er bis zu seinem Tode als

Religionslehrer wirkte. L.s Schriften zeigen Überzeugungstreue, von starker persönlicher Eigenart geprägte geistige Haltung, erfüllt von echter Gläubigkeit.

W.: Gedichte, 1888; Gedichte, 1890, 2. Aufl. 1892; *Schrift im Schnee* (Erzählung), 1895.

L.: *Brümmer*; *Giebisch-Gugitz*; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kürschner, 1898–1900*; *Szinnyei* 8. (Hanus)

Ludolf Emanuel Graf, Diplomat und Sammler. * Linz a. d. Donau, 3. 10. 1823; † Vercelli (Piemont), 17. 5. 1898. Sohn eines Off.; war als Diplomat in Paris, Holland, Spanien, im Orient und zuletzt als Botschafter beim Hl. Stuhl tätig. L., eine bedeutende Sammlerpersönlichkeit des 19. Jh., vermachte testamentar. seine reiche Kunstsmlg. dem Mus. Francisco-Carolinum in Linz. Die L.sche Smlg. bildet heute noch einen Hauptbestand der kunst- und kulturhist. Smlg. des Oberösterr. Landesmus.

L.: 57. *Ber. des Mus. Francisco-Carolinum*, 1899, S. III f.; *Jb. des oberösterr. Musealver.*, Bd. 85, 1933, S. 272 ff.; *Krakowizer*; *Biograph. Jb.*, 1903; *Mitt. Oberösterr. Landesmus. Linz*. (Red.)

Ludvigh János, Politiker. * Szepesbéla (Spišská Belá, Slowakei), 12. 5. 1812; † Pest, 11. 7. 1870. Stud. Jus in Sárospatak, war dann Notär der Stadt Szepesbéla, ab 1836 Gen.Notär der 16 Zipser Städte. 1832–36 und 1840–44 Reichstagsdeputierter derselben Städte. 1848 Abg. in der Nationalversmlg. und Mitarbeiter der Ztg. „Pesti Hirlap“ (Pester Ztg.). 1848/49, während der Revolution, Regierungskoär. in der Armee Görgeys (s.d.). Anfang 1850 flüchtete er ins Ausland (1852 in Abwesenheit kriegsgerichtlich zum Tode durch den Strang verurteilt), lebte in Brüssel als Mitarbeiter der Ztg. „Indépendance Belge“, ab 1865 als Korrespondent der Pester Ztg. „Hon“ (Vaterland), ab 1867 der „Magyarországg“ (Ungarn) und entfaltete eine ausgedehnte publizist. und diplom. Tätigkeit im Interesse der Selbständigkeit Ungarns. 1869 wurde er zum Parlamentsabg. gewählt und kehrte nach Ungarn zurück. Er schloß sich der Partei der Zentralen Linken („balközép“) an, nahm aber krankheitshalber am polit. Leben kaum teil.

W.: A szepeségi XVI város pragmaticai története, 1842, dt.: *Pragmat. Geschichte der XVI Zipser Städte*, 1842; *Nouvelle page de l'histoire des Habsbourgs*, 1859; *La Hongrie et la germanisation autrichienne*, 1860; *La liberté religieuse et le protestantisme en Hongrie*, 1860; *La Hongrie devant l'Europe*, 1860; *Qui payera les dettes de l'Autriche?* 1861; *L'Autriche despotique et la Hongrie constitu-*